

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

---

Bern, 16.01.2018

## Die «Glagolitische Messe» im Berner Münster

**Dirigent:** Mario Venzago **Violine:** Theresa Bokány

**Karl Amadeus Hartmann**, *Concerto funebre* für Solo-Violine und Streichorchester (1939; rev. 1957–59) (ca. 20')

**Leoš Janáček**, *Glagolitische Messe*, Erstfassung (1926/27) (ca. 45')

**Donnerstag 1. Februar 2018 | 19:30 | Berner Münster**

- Konzerteinführung um 18:30 in der Zunft zum Mohren, Kramgasse 12, 2. OG

**Freitag 2. Februar 2018 | 19:30 | Berner Münster**

- Konzerteinführung um 18:30 in der Zunft zum Mohren, Kramgasse 12, 2. OG

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Das Berner Symphonieorchester ist in dieser Spielzeit häufig unterwegs. Den nächsten Halt machen die Musikerinnen und Musiker im Berner Münster, wo unser Chefdirigent Mario Venzago gleich zwei imposante Werke dirigiert. Einerseits ist dies das *concerto funebre* von **Karl Amadeus Hartmann** aus dem Jahr 1940. Mit diesem Werk hat sich der Komponist eindrücklich gegen die allmähliche Machtübernahme der Nazis in München engagiert. Andererseits ist es die *Glagolitische Messe* von **Leoš Janáček**, von welcher Mario Venzago bereits in den 1990er-Jahren aufgrund handschriftlicher Quellen eine Erstfassung rekonstruiert hat. Theresa Bokány, die Zweite Konzertmeisterin des BSO, übernimmt dabei den Solopart.

Ich würde mich sehr freuen, Sie gleich zu Beginn des neuen Monats im Berner Münster willkommen zu heissen. Anmeldungen und Interviewanfragen nehme ich gerne entgegen unter:

[isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch](mailto:isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch) oder 031 329 51 05

Mit herzlichen Grüssen

Isabelle Jakob, Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

---

**ISABELLE JAKOB**

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

[isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch](mailto:isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch)

**CHORKONZERT  
GLAGOLITISCHE MESSE**  
8. Symphoniekonzert

**Dirigent** Mario Venzago – **Violine** Theresa Bokany

**Sopran** Andrea Dankova – **Alt** Hilke Andersen – **Tenor** Tomáš Černý –  
**Bass** Young Kwon

**Philharmonischer Chor Brno – Berner Symphonieorchester**

In nur zweieinhalb Monaten schrieb Leoš Janaček seine Glagolitische Messe und schuf damit eine Komposition, die sich ganz bewusst von der westlichen Tradition abhebt. Das betrifft nicht nur die Wahl des Textes – der Komponist entschied sich für den kirchenslawischen («glagolitischen») Ritus, sondern vor allem das Credo dieser Messe: An die Stelle von Demut im Glauben tritt in Janačeks Messkomposition die Freude über das Fest des Lebens. Prachtige Fanfaren, ausgedehnte Orchesterpassagen und gewaltige Orgelsoli machen dieses Konzert so zu einem sakralen Erlebnis ganz besonderer Art. Mario Venzago wählte für seine Interpretation die Urfassung, die er selbst anhand des Manuskriptes erstellt hat. Mit ihren ungeraden Funfer- und Siebener-Metren unterscheidet sich diese Version tiefgreifend von der herkömmlichen Fassung. Kontrapunkt zu Janačeks Messe ist eine Aufführung des 1939 vollendeten Concerto funebre von Karl Amadeus Hartmann – eine Musik der Trauer, die unter den Eindrücken von Nationalsozialismus und Aggression (u.a. des Überfalls auf die Tschechoslowakei) geschrieben wurde. Für Theresa Bokany (Stimmführerin 2. Violine) ist dieses Werk seit langem ein besonderes Anliegen – hier übernimmt sie den Solopart.

**MÜNSTER BERN**, 01./02. Feb 2018

**KONZERTEINFÜHRUNG** Dr. Doris Lanz | 18:30, Zunft zum Mohren,  
Kramgasse 12, 2. OG

## *Theresa Bokány // Violine*

Die in 1984 geborene isländisch-ungarische Geigerin Theresa Bokány begann im Alter von fünf Jahren das Violinspiel bei Professor Tibor Varga und wurde mit zwölf Jahren in seine Klasse an der "Ecole Supérieure de Musique de Sion" in der Schweiz aufgenommen. Zwei Jahre später wurde sie Mitglied des "Kammerorchester Tibor Varga", wobei sie auf mehreren Tourneen durch ganz Europa auch als Solistin auftrat.

Nach Vargas Tod studierte sie in der Klasse von Prof. Mi-Kyung Lee an der Hochschule für Musik und Theater München. Sie tritt als Solistin mit verschiedenen Ensembles auf, z. B. mit dem Isländischen Symphonieorchester und dem Kremlin Kammerorchester, sowie mit ihrer Duo-Partnerin, der Pianistin Anna Solovieva Drubich, in Deutschland, Italien, Ungarn, Island, Russland, Holland und der Schweiz. Ihre Konzerte werden vom Bayerischen Rundfunk sowie von dem Ungarischen und Isländischen Rundfunk übertragen. Sie ist Preisträgerin vom internationalen Wettbewerb Stefan Ruha, Rumänien, sowie vom internationalen Kammermusikwettbewerb in Thessaloniki, Griechenland. Ihre Sinfonieorchester-Erfahrung sammelte sie im „European Union Youth Orchestra“, im „Orchestra Ensemble Kanazawa“ (Japan) und in der Akademie der Münchner Philharmoniker. Nach einem Zeitvertrag an der Bayrischen Staatsoper München war sie von 2009 bis 2011 festes Mitglied des Münchner Kammerorchesters. 2011 wechselte sie zum Berner Symphonieorchester, bei welchem sie seit Januar 2013 als 2. Konzertmeisterin tätig ist.

## *Mario Venzago // Chefdirigent BSO*

Mario Venzago ist Chefdirigent des Berner Symphonieorchesters, Principle Conductor der Northern Sinfonia Newcastle, Artist in Association bei der finnischen Tapiola Sinfonietta sowie „Schumann-Dirigent“ der Düsseldorfer Symphoniker.

Die folgenden Orchester und Theater leitete Venzago als Chefdirigent bzw. Generalmusikdirektor: Stadtorchester Winterthur, Theater der Stadt Heidelberg, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Grazer Oper und Grazer Philharmonisches Orchester, Sinfonieorchester Basel, Baskisches Nationalorchester San Sebastian, Göteborgs Symfoniker und Indianapolis Symphony Orchestra.

Von 2000 bis 2003 war er als Nachfolger von Pinchas Zukerman und David Zinman Künstlerischer Leiter des Baltimore Music Summer Fest. Mario Venzago dirigierte u.a. die Berliner Philharmoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, die Orchester von Philadelphia und Boston, das London Philharmonic Orchestra, das Orchestre Philharmonique de Radio France, die Filarmonica della Scala und das NHK Symphony Orchestra. Er ist regelmäßiger Gast international renommierter Sinfonieorchester wie z.B. Finnish Radio Symphony Orchestra, Danish National Symphony Orchestra, Göteborgs Symfoniker und Nederlands Philharmonisch Orkest als auch namhafter Kammerorchester wie Tapiola Sinfonietta und Orchestre de Chambre de Lausanne. In den Saisons 2012/13 und 2013/14 wird er u.a. das Bayerische Staatsorchester, das Konzerthausorchester Berlin, das City of Birmingham Symphony Orchestra, das Danish National Symphony Orchestra, Göteborgs

Symfoniker, das Residentie Orkest Den Haag und das Indianapolis Symphony Orchestra dirigieren. Mario Venzago konzertierte mit den berühmtesten Solisten der Welt u.a. mit Martha Argerich, Nelson Freire, Gidon Kremer, Lang Lang, Radu Lupu, Misha Maisky, Anne-Sophie Mutter, Gil Shaham, Christian Tetzlaff, Maxim Vengerow, Thomas Zehetmair, Krystian Zimerman und Frank Peter Zimmermann und prominenten Sängern wie Francisco Araiza, Juliane Banse, Agnes Baltsa, Ben Heppner, Cornelia Kallisch, Elsbeth Moser, Yvonne Naef, Lucia Popp und Ruth Ziesak. Berühmte Regisseure wie Ruth Berghaus, Peter Konwitschny und Hans Neuenfels arbeiteten an seiner Seite. Mehrere seiner CDs wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet, wie dem Grand Prix du Disque, dem Diapason d'or und dem Prix Edison. Die Einspielungen der Opern „Venus“ und „Penthesilea“ sowie die Aufnahme aller Chorwerke von Othmar Schoeck mit dem MDR Chor und Sinfonieorchester fanden große internationale Anerkennung und erhielten höchste Auszeichnungen, so auch sein erster Kinofilm „Mein Bruder der Dirigent“ von Alberto Venzago, der europaweit in der Kinos lief und auf DVD erschien. Derzeit arbeitet Mario Venzago gemeinsam mit dem Label CPO an der Gesamtaufnahme aller zehn Bruckner-Sinfonien für sein Projekt „Der andere Bruckner“, deren bisher erschienene Einzelveröffentlichungen von der internationalen Kritik bereits hoch gelobt wurden.